

Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH – EGOH

**a) Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr 2012**

**b) Bilanz sowie Gewinn- und
Verlustrechnung 2010**

Entwicklungsgesellschaft
Ostholstein mbH egoh
Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr 2012

1. Vorbericht
2. Erfolgsplan
3. Vermögensplan
4. Finanzplan
 - A. Einnahmen und Ausgaben
 - B. Investitionsprogramm
 - C. Übersicht über die Finanzbeziehungen mit der BgA des Kreises OH und dem Kreis OH
5. Stellenplan

**Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO
für das Wirtschaftsjahr 2012**

Gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 2 und 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. September 2011 für das Wirtschaftsjahr 2012 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	2.756.048,00 €
die Aufwendungen	2.756.048,00 €
der Jahresgewinn	
der Jahresverlust	0,00 €

1.2 im Vermögensplan

die Einnahmen	342.604,00 €
die Ausgaben	342.604,00 €

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	0,00 €
davon für Zwecke der Umschuldung	0,00 €
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,00 €
2.3 der Höchstbetrag der externen Kassenkredite	200.000,00 €

Eutin, den . September 2011

Geschäftsführer

egoh

Wirtschaftsplan
2012

I. Vorbericht

Vorbericht

Teil A – Allgemeines –

I. Aufgaben, Gesellschafter, Stammkapital, gesellschaftsrechtliche Verflechtungen

Die egoh wurde im Jahre 1975 mit einem Stammkapital von zunächst 25.600 €¹ vom Kreis Ostholstein, der ehem. Landesbank Schleswig-Holstein und der ehem. Sparkasse Ostholstein mit der Zielsetzung gegründet, dazu beizutragen, im Kreis Ostholstein ein markt- und nachfragegerechtes Gewerbeflächenangebot vorzuhalten und zu vermarkten. In der Folgezeit sind eine Vielzahl weiterer Wirtschaftsförderungsaufgaben hinzugekommen.

Aufgrund der seit Ende der achtziger Jahre ständig steigenden Zahl der Arbeitslosen und eines damit einhergehenden starken Anstiegs der Sozialhilfenaufwendungen hatte der Kreis Ostholstein die Gesellschaft seit dem Jahre 1992 auch mit Aufgabe der Beschäftigungsförderung betraut. Zu diesem Zwecke wurde der egoh als rechtlich unselbständiger Geschäftszweig die „Leitstelle für Qualifizierung und Beschäftigung (LQ)“ angegliedert.

Als Grundlage für noch wirksamere Wirtschaftsförderung erfolgte 1995/96 eine Umstrukturierung der Gesellschaft. Merkmale dieser Umstrukturierung waren die Aufnahme neuer Gesellschafter sowie eine finanzielle und personelle Stärkung der Gesellschaft.

Unsere heutigen Gesellschafter sind der Kreis Ostholstein, die Investitionsbank Schleswig-Holstein (Rechtsnachfolgerin der Landesbank Schleswig-Holstein), die Sparkasse Holstein, die Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG, die VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG, die Kreishandwerkerschaft Ostholstein Plön, der Unternehmensverband Ostholstein Plön e.V. sowie die Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH. Im Zuge dieser Umstrukturierung 1995/96 wurde das Stammkapital der Gesellschaft von ursprünglich 25.600 € auf 716.100 € erhöht.

Die bis dahin bei der egoh angesiedelte Leitstelle für Beschäftigung und Qualifizierung (LQ) wurde am 15. April 1998 durch die vom Kreis Ostholstein vorgenommene Gründung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft Ostholstein mbH (QBO) gesellschaftsrechtlich verselbständigt.

Mit Wirkung vom 15.04.1998 hatte der Kreis Ostholstein darüber hinaus bis dahin von ihm gehaltene Aktien der E.ON Hanse AG (vorm. Schleswag-Aktien) in die QBO eingelegt und die QBO in das Gesellschaftsvermögen der egoh eingebracht. Dadurch erhöhte sich das Stammkapital der egoh auf einen Wert von 5.778.000 €. Die QBO war mit der egoh

¹ Rundung gem. gesetzlichen Vorgaben zur Euro-Umstellung

durch einen Organschaftsvertrag verbunden. Durch die bestehende Organschaft war die QBO grundsätzlich verpflichtet, ihr Jahresergebnis an die egoh abzuführen.

Veränderungen in der Sozial- und der Steuergesetzgebung haben in den Jahren 2005 und 2006 im Bereich der QBO und der egoh erneut wesentliche strukturelle Änderungen verursacht.

Mit Einführung des SGB II (sog. Hartz IV-Gesetz) und der daraus resultierenden Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft (ArGe) durch den Kreis Ostholstein und die Agentur für Arbeit Lübeck ab dem 01.01.2005 waren für die QBO die wesentlichsten Betätigungsfelder entfallen.

Die steuerrechtlichen Grundlagen haben sich seit der Übertragung der E.on-Hanse-Aktien im Jahre 1998 ebenfalls (mehrfach) geändert.

Beide Rechtsänderungen war für die Geschäftsführung im Frühjahr 2005 Veranlassung, die Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH (NTRG) mit der Entwicklung eines „Konzeptes zur steuerlichen Gestaltung der QBO und der egoh“ zu beauftragen.

Mit Zustimmung der zuständigen Gremien des Kreises Ostholstein und der Gesellschaftsorgane der egoh sind die Vorschläge der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in den Jahren 2005/2006 wie folgt konkret umgesetzt worden:

- a) Der Kreis Ostholstein hat mit Wirkung vom 01.01.2006 einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) „Steuerungsunterstützung und Service“ eingerichtet.
- b) Im Wege der Herabsetzung des Stammkapitals der egoh in Höhe von bis dahin 5.778.000 € um 5.061.900 € auf nunmehr 716.100 € wurde die QBO-Beteiligung von der egoh abgespalten und auf den BgA „Steuerungsunterstützung und Service“ des Kreises verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte mit Rückwirkung zum Ablauf des 31.12.2005 bzw. 01.01.2006.
- c) Zwischen der egoh und dem BgA des Kreises wurde rückwirkend zum 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, in welchem vereinbart wurde, dass die egoh ab dem Wirtschaftsjahr 2006 etwaige Gewinne an den BgA des Kreises abzuführen und der BgA im Gegenzug etwaige Verluste der egoh auszugleichen hat.

1b) Konsequenzen für die Behandlung des Jahresergebnisse der egoh seit dem Wirtschaftsjahr 2006:

Die unter c) beschriebenen Änderungen haben seit dem Wirtschaftsjahr 2006 zu folgenden grundlegenden Änderungen bezüglich der Behandlung der Jahresergebnisse der egoh und der technischen Abwicklung der Finanzbeziehungen zwischen der egoh und dem Kreis Ostholstein geführt:

- 1) Das Jahresergebnis – konkret der Jahresverlust - der egoh wird seither nicht mehr an die – nicht mehr existierende - QBO weitergereicht, sondern an den BgA des Kreises Ostholstein und vom BgA mit Hilfe der jetzt ihm zur Verfügung stehenden Dividenden der E.on-Hanse-Aktien ausgeglichen
- 2) die Bereitstellung von Kreiszuschüssen für Einzelmaßnahmen der egoh, die diese **anstelle des Kreises** wahrnimmt, ist entbehrlich. Die hierfür bei der egoh anfallenden Aufwendungen werden vielmehr seit 2006 „in den Verlust gebucht“ und fließen der egoh dann über den Verlustausgleich des BgA zu.

Im Jahre 2006 sah der Kreishaushalt – anders als 2007 und 2008 – noch folgende projektbezogenen Zuschüsse an die egoh vor

Verlustausgleich Gew.-Zentrum Oldenburg i.H.:	60.390 €
Zuschuss Regionalgeschäftsstelle OH/HL:	29.800 €
Zuschuss INTERREG-Sekretariat:	58.700 €
Tourismusförderung Kreis OH:	168.355 €
Umsetzung TEK OH/PIÖ:	39.520 €
Mitgliedsbeiträge Tour.-Verbände (OHT/TVSH):	<u>142.700 €</u>
Kreiszuschüsse gesamt:	499.465 €
mithin rd.	500.000 €

Da sich das Aufgabenspektrum der egoh seither nicht grundlegend geändert hat und sich mittelfristig voraussichtlich auch nicht grundlegend ändern wird, sind die **Jahresergebnisse** insoweit immer in der Größenordnung von bis zu rd. 500.000 € mit Aufwendungen **vorbelastet**, die aus der Wahrnehmung von Aufgaben **anstelle des Kreises** resultieren.

II. Wirtschaftsplan, Finanzbeziehungen mit dem BgA des Kreises Ostholstein

Gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan aufzustellen, dass der Aufsichtsrat ihn vor Beginn des Geschäftsjahres beschließen und der Kreis Ostholstein ihn billigen kann. Der Wirtschaftsplan ist in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufzustellen.

III. Zu erwartendes Jahresergebnis und Kreditbedarf 2012

Aufgrund der Verlustübernahme durch den BgA des Kreises Ostholstein ist das für 2012 zu erwartende Jahresergebnis mit 0 € auszuweisen. Vor der Verlustübernahme durch den BgA beträgt der nach diesem Plan für 2012 zu erwartende **Jahresverlust 520.375 €**.

Die Beteiligung der einzelnen Geschäftsbereiche an diesem Jahresergebnis ist auf S. 23a dargestellt.

Der Wirtschaftsplan 2012 sieht keine Kreditaufnahmen vor. Zur Überbrückung etwaiger kurzfristiger Liquiditätsengpässe wurde vorsorglich ein Kassenkreditrahmen von 200.000 € veranschlagt.

Eine Übersicht über die geprüften **Jahresergebnisse der egoh seit 1998** ist als Anlage C beigefügt.

Teil B – Aufgaben –

Die egoh nimmt z. Zt. folgende und in diesem Wirtschaftsplan dargestellte Aufgaben wahr:

1. Geschäftsführung / innere Verwaltung
 - 1.1 Stabstelle Tourismusförderung
 - 1.1.1 „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“
2. Vermarktung und Erschließung von Gewerbegebieten
3. Betrieb der Gewerbezentren Eutin und Oldenburg i. H.
4. Allgemeine Wirtschaftsförderung
 - 4.1. Bestandspflege
 - 4.2. Existenzgründungsbetreuung
 - 4.3. Marketing
 - 4.4. Einzelbetriebliche Projekte
5. Aufgaben der Regionalgeschäftsstelle Süd-Ost für das Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein
6. Wahrnehmung der Aufgaben des INTERREG IV A – Sekretariates
7. Projekt „Qualitätsoffensive Wassersport“
8. Projekt „Qualitätsoffensive Campingtourismus“
9. Projekt „Regionale Zusammenarbeit an der Entwicklungsachse A1 im Zuge des Baus einer festen Fehmarnbeltquerung“ Arbeitstitel: „Regionalmanagement FBQ/A1“

Zu 1. Geschäftsführung / innere Verwaltung

Zu 1. Geschäftsführung / innere Verwaltung

Für diesen Geschäftsbereich sind im Erfolgsplan zunächst die anteiligen Personal- und Sachkosten der Geschäftsführung, der inneren Verwaltung und der EDV-Organisation sowie die Kosten der Jahresabschlussprüfung 2012 veranschlagt. Diese Aufwendungen werden dann jedoch am Jahresende auf die übrigen Geschäftsbereiche (Kostenträger) umgelegt.

In diesem Geschäftsbereich ist außerdem die Kostenerstattung an den BgA des Kreises Ostholstein in Höhe von 159.600 € veranschlagt, welche auf vertraglicher Basis für die Durchführung der Buchführung, des Controllings, des EDV-Services und die Personalbereitstellung für die Aufgaben „Erschließung und Vermarktung von Gewerbegebieten (siehe S. 2 des Vorberichts) zu leisten ist. Hiervon belasten diesen Geschäftsbereich rd. 43 %, während die restl. Kostenerstattung anderen Kostenstellen zuzuordnen waren.

Vermögensplan/Kreditaufnahme:

Im Vermögensplan wurden im notwendigen Umfrage Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für die EDV-Ausstattung und das Büromobiliar vorgesehen (Ansatz 2012: 10.000 €).

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	0 €	192.198 €	- 192.198 €
Vermögensplan	20.009 €	20.009 €	0 €

Zu 1.1 Stabsstelle Tourismus

Der Geschäftsbereich Tourismus wurde bei der Gesellschaft 1999 eingerichtet. Hauptaufgabe war die Umsetzung des Tourismusedwicklungskonzeptes Ostholstein Plön (TEK). 2001 wurden der Gesellschaft die Tourismus-Pflichtaufgaben des Kreises Ostholstein übertragen. Bis 2008 wurden auf der Basis des TEK diverse Projekte zur Tourismusförderung durch den Geschäftsbereich Tourismus konzipiert und - gefördert aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes und kofinanziert durch die beteiligten Kreise, Kommunen und regionale Partner – in der Trägerschaft unserer Gesellschaft umgesetzt.

Mit Beginn der neuen Förderperiode des „Zukunftsprogrammes Wirtschaft (ZPW)“ in 2007 wurden gravierende Veränderungen der Förderkonditionen für regionale touristische Projekte vollzogen. Diese basieren neben der grundsätzlichen Neuausrichtung der EU kofinanzierten Länderprogramme insbesondere auf der im selben Jahr für Schleswig-Holstein verabschiedeten neuen Tourismuskonzeption und der mit dieser zunächst in weiten Teilen vollzogenen deutlichen Stärkung der Landesorganisationen (TASH, TVSH, WTSH, DEHOGA-Landesverband, FH Westküste sowie des Wirtschaftsministeriums selbst). Das im Fokus der Umsetzung der touristischen Landesstrategie stehende landesweite Zielgruppenmarketing und die Umsetzung landesweiter Leitprojekte jeweils unter Federführung der vorgenannten Organisationen haben allerdings seither die Möglichkeiten zur Akquisition von Fördermitteln für die Regionsebenen stark begrenzt.

Im Ergebnis der im ersten Quartal 2008 durch den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung vorgenommenen Bewertung aller Geschäftsbereiche sowie angesichts der hohen Bedeutung des Wirtschaftszweiges Tourismus für die hiesige Region wurde Einvernehmen darüber erzielt, dass die Tourismusförderung weiterhin ein Schwerpunkt der von der Gesellschaft wahrzunehmenden Aufgaben sein muss. Den hierfür, bedingt durch die beschriebenen Restriktionen bei der Fördermittelvergabe an die Regionsebene durch das Land, nur noch begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln Rechnung tragend, wurde der „Geschäftsbereich Tourismus“ auf eine unmittelbar der Geschäftsführung unterstellte „Stabsstelle Tourismus“ mit einer Stellenausstattung von 1,5 Stellen zurückgeführt. Damit wird der Gesellschaft entsprechend der veränderten Rahmenbedingungen sowohl die Weiterführung der 2001 vom Kreis Ostholstein übertragenen allgemeinen Aufgaben zur Tourismusförderung als auch zukunftsweisend ein flexibles Agieren auf spezifische Aufgaben ermöglicht.

Als spezifische bzw. neue Aufgaben werden den Kreisen und Wirtschaftsförderungsgesellschaften als „funktionale Partner der touristischen Strukturen“ seitens der Landesebene Aktivitäten zur Beförderung der Umsetzung der landesweiten Tourismusstrategie und Leitprojekte, insbesondere zur Optimierung der touristischen Organisations- und Infrastrukturen auf lokaler und regionaler Ebene zugesprochen. Stellvertretend für das Agieren der Gesellschaft sei hier die Unterstützung der Region Holsteinische Schweiz genannt, für die durch uns der LTO-Gründungsprozess (2009/2010), das Tourismusedwicklungskonzept (2010) sowie die weitere LTO-Bildung (2010/2011) als Projekte mit Fördermitteln aus der AktivRegion bzw. dem ZPW initiiert, konzipiert und in der Umsetzung administrativ begleitet wurden. Ähnliches gilt für die Begleitung des Gründungsprozesses der LTO „Holsteiner Ostseeland“ im Nordkreis.

Darüber hinaus wurde das gemeinsam mit den Kreisen Schleswig-Flensburg (Projekträger), Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie den Städten Flensburg, Kiel und Lübeck entwickelte und aus dem ZPW geförderte Projekt zur „Optimierung der Infrastruktur entlang des Ostseeküstenradweges (OKRW)“ im Herbst 2011 abgeschlossen. Durch die Stabsstelle Tourismus konnten für den OKRW-Abschnitt im Kreis Ostholstein bei den Orten Infrastrukturmaßnahmen im Gesamtwert von ca. 100.000 € und damit anteilig das größte Kostenvolumen im Projekt akquiriert werden.

Im Fokus der Tourismus-Pflichtaufgaben stehen, resultierend aus verschiedenen landesweit veränderten Rahmenbedingungen für die Tourismusförderung, derzeit mit erhöhter Priorität und Arbeitsintensität die Aufgabenfelder zur „Touristischen Interessensvertretung“ sowie zur „Radtouristischen Infrastruktur (s. u. 1.1.1.) des Kreis Ostholstein“.

In Anbetracht der Mittelkürzungen des Landes Schleswig-Holstein für die Touristischen Marketing Organisationen (TMO) bis hin zu einer drastischen Kürzung der institutionellen Förderung der TASH bis 2014 sind im laufenden und auch im kommenden Geschäftsjahr neben den tourismusfördernden Marketinginteressen vorrangig die politischen Interessen des Kreises Ostholstein zur Einbringung in den landesweiten und regionalen Diskussionsprozess aufzubereiten und zu vertreten, wie aktuell vor dem Hintergrund der Mitglieder- und insbesondere der Kreisaustritte aus der TMO OHT und den verbundenen Auswirkungen auf das Finanzierungs- und Leistungsspektrum des Verbandes.

Ebenfalls vor dem Hintergrund der veränderten landesweiten Rahmenbedingungen wird im Sinne der Kooperationsförderung und Netzwerkbildung durch die Tourismus-Stabsstelle der Gesellschaft derzeit eine Abstimmungs- und Arbeitsplattform mit den zuständigen Akteuren zunächst der Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg eingerichtet.

Zu 1.1.1. Projekt „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur“

Ausgehend von der landesweiten Strategie zur Optimierung der touristischen Infrastrukturen und der Fortschreibung der Radverkehrswegweisung in Schleswig-Holstein mit aktuellem Erlass 2011 soll für den Kreis Ostholstein unter Nutzung der auf Landesebene (Radkoordinierungsstelle TASH) geschaffenen Voraussetzungen und heutiger technischer Standards ein alle radtouristischen Infrastrukturen umfassendes Qualitätssicherungssystem geschaffen und nachhaltig etabliert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurden hierzu die verschiedenen notwendigen Maßnahmen und Umsetzungsschritte erarbeitet und mit Blick auf deren Finanzierung in ihrer Gesamtheit als Projekt zur „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“ konzipiert. Auf Basis der im Juni 2011 mit dem Tourismusreferat des Wirtschaftsministeriums erfolgten inhaltlichen Abstimmung mit positiver Resonanz werden Fördermittel aus dem ZPW beantragt. Die zwischenzeitlich laut Wirtschaftsministerium eingetretene deutliche Überzeichnung des Tourismuskorridors und der damit verbundene Fördermittelstopp verzögern derzeit die Antragstellung. Parallel wird der bereits im I. Quartal 2011 erfolgte Informationsaustausch mit den drei im Kreisgebiet ansässigen AktivRegionen aufgegriffen und weitergeführt um eine alternative Projektförderung aus ELER-Mitteln zu prüfen. Die Umsetzung der Maßnahmen soll ab 2012 erfolgen. Für die Projektkoordination und administrative Projektbegleitung ist die Einrichtung eines mit 0,5 Stellen besetzten Projektmanagements für die geplante Projektlaufzeit von 3 Jahren vorgesehen.

Geplante Kosten des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	48.838 €	242.455 € *) + Rad(Projekt) 97.676 €	- 291.293 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

*) davon im Wesentlichen:

- 145.500 € Beiträge an die Tourismusorganisationen OHT und TVSH

Zu 2. Vermarktung und Erschließung von Gewerbegebieten

Die egoh hat bislang in den Städten / Gemeinden Eutin (5), Oldenburg i.H., Neustadt i.H.-Sierksdorf, Ahrensböök (2), Grömitz (2), Grube, Ratekau (3), Schönwalde a.B., Süsel und Stockelsdorf insgesamt 18 Gewerbegebiete erschlossen.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen an den einzelnen Standorten ist unterschiedlich.

Im Jahr 2011 wird mit einem Verkauf von bis zu 18 Grundstücken gerechnet. Dies ist ein erheblicher und unerwarteter Anstieg. Der Verkauf von Gewerbegrundstücken hat sich, wie die nachfolgende Tabelle 1 erweist, in der Vergangenheit sehr wesentlich dazu beigetragen, dass sich die finanzielle Situation der Gesellschaft als befriedigend darstellt. Für das Jahr 2012 wird mit ca. 10 Verkäufen gerechnet.

Tabelle 1 – Verkaufsfälle in den einzelnen Geschäftsjahren insgesamt –

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
14	8	12	9	10	15 - 18	ca. 10

Für das Jahr 2012 wird in diesem Geschäftsbereich ein Überschuss erwartet, der ca. 430.328 € beträgt (gegenüber geplanten 160.021 € im Jahr 2011).

Die Gesellschaft plant 2012 einen Verkauf von zwei größeren Flächen im Gewerbegebiet Oldenburg i.H., Sebenter Weg. Damit wäre das Gewerbegebiet komplett verkauft.

In der Zukunft rechnet die EGOH hauptsächlich mit dem Verkauf von Grundstücken, für die sie lediglich Provisionen erhält.

Im Gegensatz zur Vergangenheit, wo die Finanzierung der Gewerbegebietserschließungen durch die egoh geleistet wurde und sie somit das finanzielle Risiko getragen hat, wird die Finanzierung im Regelfall nunmehr von den Städten und Gemeinden vorgenommen. Die wesentliche Ursache für die Änderung der Geschäftspolitik liegt darin begründet, dass es nach den seit dem 01.01.1998 geltenden neuen Förderrichtlinien des Landes grundsätzlich nicht mehr möglich ist, im Einzelfall aus der Vermarktung der erschlossenen Flächen Überschüsse zu erzielen. Dadurch ist auch keine Möglichkeit mehr gegeben, eine ausreichende Risikovorsorge zu treffen, um Defizite aufzufangen, die sich insbesondere daraus ergeben, dass erschlossene Gewerbeflächen in strukturschwachen Gebieten oft langfristig vorgehalten / zwischenfinanziert werden müssen.

Die egoh erhält für ihre Leistungen eine Personal-, Marketing- und Geschäftskostenpauschale in Höhe von z.Z. mindestens 5% der Gesamtkosten (netto).

Die egoh behält sich jedoch auch zukünftig vor, in begründeten Ausnahmefällen die Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im sog. „Eigengeschäft“ oder gemeinsam mit Städten und Gemeinden und unter finanzieller Mitbeteiligung der Gesellschaft durchzuführen.

Aktuelle Erschließungsvorhaben /Kreditbedarf:

Die egoh hat die Erschließung der sog. „Niemeyer-Fläche“ in Eutin, Lübecker Landstraße (Beschluss des Aufsichtsrates vom 04.12.2008), im Jahre 2011 fast vollständig abgeschlossen. Lediglich der Bau einer Linksabbiegerspur ist für Jahr 2012 veranschlagt. Ein zusätzlicher Kreditbedarf hierfür besteht nicht.

Aus der künftigen Veräußerung der Gewerbeflächen erwartet die egoh einen erheblichen Überschuss.

Mittel- und längerfristige Erschließungsvorhaben:

Bislang wurde davon ausgegangen, dass aufgrund des erreichten Ausstattungsgrades des Kreisgebietes mit erschlossenen Gewerbeflächen – das vorhandene Angebot sollte nach bisheriger Einschätzung außer in den Gemeinden Ratekau und Stockelsdorf für die nächsten 5 bis 10 Jahre ausreichen - der Bereich „Erschließung“ zukünftig eine wesentlich geringere Rolle als bisher spielen werde.

Das von den Kreisen Ostholstein, Stormarn, Hzgtm. Lauenburg und Segeberg sowie der Hansestadt Lübeck und der IHK vorgelegte **„Regionale Entwicklungskonzept infolge des Baues einer festen Fehmarnbeltquerung“** weist allerdings darauf hin, dass das vorhandene Angebot an Gewerbeflächen – auch ohne die Wirkungen der festen Fehmarnbeltquerung – eben nur noch ca. 5 Jahre reicht und als Folge des Baues der Beltquerung entlang der Verkehrsachse Puttgarden – Hamburg mindestens zwei

überregional bedeutsame Gewerbegebiete in interkommunaler Trägerschaft und evtl. einige kleinere „Satelliten“ entwickelt werden sollten.

Aufgrund fehlender Gewerbeflächen in Heiligenhafen und Lensahn sowie einer aktuell in Grömitz und Oldenburg i.H. unerwartet aufgetretenen überdurchschnittlich hohen Flächennachfrage besteht nunmehr zusätzlich zu dem **Flächenbedarf im Raum Stockelsdorf/Ratekau** kurzfristiger Handlungsbedarf auch im Kreisnorden. Die egoh geht daher davon aus, dass innerhalb der nächsten drei Jahre auch an den Standorten **Grömitz, Lensahn und Oldenburg-Gremersdorf neue Gewerbeflächen** bereit gestellt werden müssen.

Eine Übersicht über die vorhandenen Gewerbegebiete, noch verfügbare Flächen, deren Preise und Nachfrage ist in der Anlage 1 zu diesem Vorbericht dargestellt.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	659.322 €	228.994 €	430.328 €
Vermögensplan	249.670 €	249.670 €	0 €

Zu 3. Betrieb von Gewerbezentren

Die Gesellschaft betreibt in **Eutin** und **Oldenburg i. H.** je ein Gewerbe- und Existenzgründerzentrum.

Das Gewerbezentrum Eutin ist außerdem Geschäftssitz der egoh.

a) Gewerbezentrum Eutin (GZE)

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Erweiterungsneubaues (GZE II) sind beide Zentrumsteile buchhalterisch zusammengefasst worden. Es steht nunmehr insgesamt eine vermietbare Fläche von ca. 2.600 qm im Gewerbezentrum Eutin zur Verfügung.

Vermietungssituation:

Das Gewerbezentrum Eutin ist zu 94 % belegt. Zudem ist eine regelmäßige Nachfrage an Mieträumlichkeiten in Eutin zu verzeichnen.

Die Mieter Nelson Park Wintergärten und Te-MAX-Terassendächer sowie die LDS GmbH haben aktuell je ein Grundstück im Gewerbegebiet Eutin-Süsel gekauft und ziehen im Laufe des Jahres 2011 aus dem Gewerbezentrum Eutin aus, so dass insgesamt drei Halleneinheiten frei werden. In die Halleneinheit der LDS GmbH zieht die Firma ESKAB,

welche zur Zeit ebenfalls Mieterin im GZE (II) ist und sich vergrößern will. Daraus kann ein weiterer Umzug eines bestehenden Mieters des GZE (II) in eine kleinere Halleneinheit resultieren. Insgesamt stehen dann im GZ E zwei große und eine kleine Halleneinheit zur Verfügung.

Für die große Halleneinheit im GZ E (II) interessiert sich die Firma Heinrich Wolf GmbH & Co. KG, die zurzeit Mieterin im GZ E (I) ist. Alternativ überlegt Firma Wolf, auch ein Grundstück im Gewerbegebiet Eutin zu erwerben und zu bauen.

Das Gewerbezentrum Eutin wird daher weiterhin seiner Zielsetzung gerecht, Existenzgründer und junge Unternehmen beim Start so zu unterstützen, dass sie sich innerhalb von 5 – 7 Jahren am Markt etablieren und eigene Betriebsstätten eröffnen können.

Erfahrungsgemäß sind allerdings die Halleneinheiten weniger nachgefragt als reine Büroeinheiten. Trotzdem gehen wir davon aus, zumindest die kleine Halleneinheit im ersten Jahreshalbjahr 2012 und die großen Halleneinheiten in der zweiten Jahreshälfte erneut zu vermieten.

Für 2012 rechnen wir daher mit einem Auslastungsgrad des GZE von 75% - 80%.

Wirtschaftliches Ergebnis GZE I und GZE II:

Das ausgewiesene Ergebnis von 29.425 € ist um die kalkulatorischen Einnahmen in Höhe von ca. 27.000 € zu berichtigen, die durch die Nutzung von Räumlichkeiten und Zentrumserviceleistungen durch die egoh entstehen, so dass von einem erfreulich positiven Ergebnis für das Gewerbezentrum Eutin für das Jahr 2012 ausgegangen werden kann.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	185.616	156.191 €	29.425 €
Vermögensplan	31.580 €	31.580 €	0 €

b) Gewerbezentrum Oldenburg i. H. (GZO)

Im Gewerbezentrum Oldenburg i.H. steht eine vermietbare Fläche von ca. 2.100 qm zur Verfügung.

Vermietungssituation:

In der ersten Jahreshälfte konnten bisher insgesamt vier neue Mieter aus unterschiedlichen Branchen gewonnen werden, so dass die Auslastung bei 65 % liegt.

Ein neuer Mieter die Net Cube GbR, die bisher einen großen Büroraum nutzt, ist sogar an weitere Raumkapazitäten interessiert.

Trotzdem werden die Beobachtungen der vergangenen Jahre gestärkt, dass das Potenzial von Existenzgründungen im Nordkreis, welches Räumlichkeiten in einem Gewerbezentrum benötigt, weiterhin sehr gering ist, da ein großer Teil der Gründungen Kleinstgründungen in eigenen Räumlichkeiten sind oder Gründungen und Unternehmen, die einen spezifizierten Standort erfordern bspw. Gastronomie.

Auch zukünftig wird die Zielgruppe der Existenzgründer angesprochen. Außerdem sollen nach wie vor Nutzungsmöglichkeiten für bestehende regionale Unternehmen hervorgehoben werden.

Für das Jahr 2012 haben wir die konkrete Anfrage, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für den THW Ortsverein Oldenburg, befristet für zehn Monate, insgesamt drei Einheiten zu vermieten. Daher rechnen wir im Jahr 2012 für das GZO mit einem Auslastungsgrad von ca. 75 %.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	92.981 €	158.656 €	- 65.675 €
Vermögensplan	41.345 €	41.345 €	0 €

Erfolgsplan der Gewerbezentren Eutin und Oldenburg i. H. 2012 gesamt:

	Erträge	Aufwendungen	Differenz
Eutin	185.616 €	156.191 €	29.425 €
Oldenburg	92.981 €	158.656 €	- 65.675 €
Gesamt	278.597 €	314.847 €	- 36.250 €

Zu 4. Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unter dieser Überschrift fassen wir die Aufgaben zusammen, die sich speziell mit einzelbetrieblichen Maßnahmen befassen.

4.1 Bestandspflege vorhandener Unternehmen

Hier versteht sich die egoh im Wesentlichen als Türöffner zu Institutionen, zu denen die Unternehmen keinen regelmäßigen Kontakt pflegen. Wir unterstützen bei der Erarbeitung von Businessplänen, der Beantragung von Fördermitteln oder der Vorbereitung von Bankgesprächen. Selbst bei betrieblichen Vorhaben, wie Ausweitung oder Änderung der Produktion, Anschaffung oder Entwicklung neuer Maschinen usw. wird der Weg über die Wirtschaftsförderung gesucht, um Partner zu finden, die unterstützend mitwirken können.

Die Arbeit in das von der egoh angebotene Krisenmanagement ist leider nicht immer erfolgreich, da viele Unternehmer nicht rechtzeitig die Hilfe der egoh in Anspruch nehmen. Allerdings konnte in vielen Fällen erfolgreich eingegriffen werden. Teilweise allein schon dadurch, dass Gläubiger bereit waren, Forderungen auszusetzen, oder mit Ratenzahlungen einverstanden waren, weil eine Betreuung durch die Entwicklungsgesellschaft stattfindet.

Ansiedlungsberatung und Beratung expansionswilliger heimischer Betriebe in Grundstücksfragen im Sinne einer sog. „One-Stop-Agency“ wird sehr erfolgreich in enger Kooperation mit dem Fachbereich 6 „Planung, Bau und Umwelt“ der Kreisverwaltung Ostholstein geleistet.

Die steigende Nachfrage (5-6 Anfragen monatlich) nach den Angeboten im Rahmen der Bestandspflege, nicht nur durch Unternehmen sondern in letzter Zeit auch verstärkt durch Banken und Steuerberater, macht deutlich, dass der Bedarf für diese Leistungen in der ostholsteinischen Wirtschaft vorhanden ist.

Die erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich wird durch intensive Netzwerkarbeit erreicht. So bestehen Kontakte und teilweise Kooperationen zu wichtigen Landesinstitutionen, wie der Investitionsbank Schleswig-Holstein, der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, der MBG, dem Wirtschaftsministerium und der WTSH und zu regionalen Akteuren wie der IHK, der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Fachhochschule Lübeck und vielen anderen Organisationen. Wichtig sind auch die Verbindungen zur Arbeitsagentur, zum Jobcenter Ostholstein, zur Sparkasse und den meisten Banken und vielen Steuerberatern im Kreis Ostholstein.

4.2 Existenzgründungsbetreuung

Trotz eines allgemein zu erkennenden rückläufigen Trends wird das Betreuungsangebot der egoh im Rahmen des Servicebüros „Start up Ostholstein“ weiterhin im hohen Maße angenommen. Immer noch sind Wartezeiten für einen Gesprächstermin keine Seltenheit. Besonders im Nordkreis wird dieses Angebot intensiv in Anspruch genommen. Die Gespräche werden Mo-Do in den Gewerbezentren Eutin oder Oldenburg i.H. angeboten. So werden jährlich etwa 150 Existenzgründungsfälle begleitet. Die Inanspruchnahme der fachlichen Kompetenz unserer Gesellschaft durch Institutionen, wie z.B. der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein, dem Jobcenter Ostholstein oder der Investitionsbank Schleswig-Holstein ist sehr erfreulich. Die egoh ist Kooperationspartner für das neue Produkt IB-Mikrokredit.

Die Resonanz auf die bereits seit mehreren Jahren angebotene Vortragsreihe „Gründerstammtisch“ ist themenabhängig sehr unterschiedlich (durchschnittlich 20-25 Teilnehmer). Die positiven Bewertungen durch Teilnehmer und Dozenten bestärken uns, diese Veranstaltungsreihe auch in den nächsten Jahren fortzusetzen und immer wieder den aktuellen Anforderungen der Wirtschaft anzupassen.

4.3 Marketing

Für das allgemeine Standortmarketing, das Gewerbezentrenmarketing (Mieterakquisition), einer Internet-Präsentation und ein besonderes Standortmarketing als Folge des bevorstehenden Baus der festen Fehmarnbeltquerung sind wie in den Jahren 2010 und 2011 (Aufsichtsratsbeschluss vom 3. Dezember 2009) für 2012 wieder 100.000 € bereitgestellt worden.

Darüber hinaus werden bei allen neuen Gewerbegebieterschließungen von Anfang an ausreichende Mittel für gebietsbezogene Marketingmaßnahmen in die Verkaufspreise einkalkuliert. Diese Marketingmaßnahmen werden in Absprache mit den jeweiligen Standortgemeinden festgelegt und sind im Geschäftsbereich „Gewerbegebiete“ veranschlagt.

4.4 Einzelbetriebliche Projekte

Als Projekt- oder Kooperationspartner ist die egoh in verschiedenen regionalen und über-regionalen Projekten engagiert.

foodRegio

Betriebe der Ernährungswirtschaft haben sich zusammengeschlossen und mittlerweile einen Verein gegründet, um in verschiedenen Arbeitskreisen gemeinsame Lösungen zu unterschiedlichen Problemfeldern zu erarbeiten. In diesem Projekt sind neben der egoh auch die IHK zu Lübeck, die Fachhochschule und die Wirtschaftsförderung Lübeck eingebunden. Für dieses anerkannt erfolgreich und kompetent arbeitende Netzwerk, zu dem u.a. namhafte ostholsteinische Betriebe wie CP Kelco, Schwartauer Werke und Lubeca gehören, ist für 2012 ein weiterer Förderantrag im ZPW gestellt worden, an dessen Kofinanzierung sich die Entwicklungsgesellschaft nach diesem Wirtschaftsplan mit ca. 7.500 € beteiligen wird.

logRegio

Projekträger hier ist die Wirtschaftsförderung Lübeck. Die egoh ist, wie die Fachhochschule Lübeck und die IHK Kooperationspartner. Dieses Projekt startete im Herbst 2007 und wird vorerst für drei Jahre durch das Land Schleswig-Holstein im Rahmen des Zukunftsprogrammes Wirtschaft gefördert. Die Akteure hoffen, in Anlehnung an die o.g. Aktivitäten, ein ähnlich erfolgreiches Unternehmensnetzwerk im Bereich der Logistikwirtschaft zu schaffen.

Auch hier laufen zur Zeit Anstrengungen, dieses Netzwerk über die Förderperiode hinaus fortzuführen. Die Bemühungen gehen in die Richtung, einen Zusammenschluss mit anderen Logistik-Initiativen zu erreichen und eine Förderung aus dem INTERREG IV A - Programm zu erhalten.

medRegio

Hier wurde es anfänglich erreicht, Betriebe aus dem Bereich der Medizintechnik zu einem Unternehmensnetzwerk zu vereinigen, das zwischenzeitlich zu einer GmbH-Gründung geführt hat. Nachdem die Anschubphase abgeschlossen war hat sich die egoh bemüht, ihre Geschäftsanteile in Höhe von 5.000 € - wie von Anfang an vorgesehen - zum Nennwert zu veräußern. Leider konnten die anfänglichen sehr positiven Geschäftsaussichten nicht umgesetzt werden, da ein kostspielig erstelltes Produkt nicht auf dem Markt platziert werden konnte.

Zwischenzeitlich wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt und es wird die Liquidation betrieben. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Lübeck, der Fachhochschule Lübeck und der Dräger AG ist die egoh bemüht, ohne weiteren Mitteleinsatz eine Insolvenz abzuwehren.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	0 €	128.893	-128.893
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

Zu 5. Wahrnehmung der Aufgaben der Regionalgeschäftsstelle Süd-Ost für das Zukunftsprogramm Wirtschaft

Im Zukunftsprogramm Wirtschaft (Laufzeit 2007 bis 2013) bildet der Kreis Ostholstein eine gemeinsame Förderregion und einen Regionalbeirat mit der Hansestadt Lübeck sowie den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg. In der Förderperiode 2007 bis 2013 werden im Zukunftsprogramm Wirtschaft etwa 700 Mio. € an Fördermitteln für ganz Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen. Anknüpfend an die Arbeit der Regionalgeschäftsstelle für das Regionalprogramm 2000 ist es Aufgabe der Regionalgeschäftsstelle, Antragsteller zu beraten und dazu beitragen, einen angemessenen Anteil der zur Verfügung stehenden Fördermittel für Ostholstein zu gewinnen.

Die Regionalgeschäftsstelle ist für die Laufzeit des Zukunftsprogramms Wirtschaft (2007-2013) bei der egoh mit Außenstellen in Lübeck und Bad Oldesloe angesiedelt. Im Jahr 2010 wurde eine Umstrukturierung der Geschäftsstelle vorgenommen, bei der die bisherigen Außenstellen für die Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg zusammengelegt wurden und die Personalausstattung dabei um eine Stelle reduziert wurde. Die Regionalgeschäftsstelle nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information von potentiellen Projektträgern sowie der Öffentlichkeit über Fördermöglichkeiten
- Initiierung von Förderprojekten, Identifizierung von potentiellen Projektträgern
- Beratung potentieller Projektträger bei der Projektkonzeption, Beratung und Begleitung der Projektidee bis hin zum vollständigen Antrag
- Abstimmung der Projekte mit dem Wirtschaftsministerium
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des Regionalbeirates
- Informationen zu anderen Förderprogrammen.

Dabei wurde folgende Aufgaben- und Personalverteilung vereinbart:

Die Geschäftsführung (0,1 Stelle) und alle administrativen Aufgaben der Programmverwaltung für die gesamte Förderregion sowie die Betreuung der Ostholsteiner Projekte sind bei der egoh angesiedelt. Diese Aufgaben werden mit einer Stellenausstattung von 1,5 Stellen (TVÖD E11) wahrgenommen.

Die Betreuung der Projekte in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg erfolgt mit einer Stellenausstattung von insgesamt 1,0 Stellen. Auf Wunsch der beiden Kreise hat die EGOH die Anstellungsträgerschaft für diese Stelle übernommen.

Die Betreuung der Projekte aus der Hansestadt Lübeck erfolgt durch eine 0,75 Stelle bei der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH.

Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten erfolgt – für die egoh ergebnisneutral – zu 70 % durch Landes- bzw. EFRE-Mittel (bis zu einem Maximalbetrag von voraussichtlich 160.000,00 €) und zu jeweils 7,5 % durch den Kreis Ostholstein (auf der Basis des EAV), die Hansestadt Lübeck, den Kreis Stormarn und den Kreis Herzogtum Lauenburg.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012*)			
Plan	Erträge Einnahmen	Aufwendungen Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	230.238 €	272.501 €	-42.263 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

*) Gesamtkosten der Regionalgeschäftsstelle einschließlich Anteile der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg; Abrechnung erfolgt als Gesamtabrechnung der Regionalgeschäftsstelle Süd-Ost.

Zu 6. Wahrnehmung der Aufgaben des INTERREG IVA-Sekretariates

Seit 1991 nimmt die EGOH als ständige Aufgabe die Funktion des INTERREG-Sekretariats zur Koordinierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Region

Ostholstein/Lübeck mit der dänischen Partnerregion Region Sjælland (davor: Storstrøms Amt), im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG wahr. Für die Förderperiode 2000-2006 wurde die Sekretariatsfunktion von der EGOH – ähnlich wie in den Vorjahren – für die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A übernommen. Im Rahmen von INTERREG III A wurden vom Dänisch-Deutschen Lenkungsausschuss insgesamt 32 Projekte mit einer Gesamtzuschuss-Summe von rd. 9,6 Mio € bewilligt. Das Programm III A wird bis Ende 2010 vollständig abgeschlossen, die letzten Projekte liefen im Herbst 2008 aus.

Die Förderperiode des jetzigen Programms INTERREG IV A läuft von 2007 - 2013, die Projekte können bis zum Jahre 2015 durchgeführt werden. In der jetzigen Förderperiode gehört auch der Kreis Plön zum Fördergebiet. Die in dieser Förderperiode verfügbaren Zuschussmittel belaufen sich auf 22,9 Mio €.

Im Rahmen von INTERREG IV A gibt es eine Aufteilung in eine Verwaltungsbehörde mit Sitz bei der Region Sjælland in Sorø und ein INTERREG-Sekretariat mit Sitz in Eutin bei der EGOH. Die EGOH übernimmt dabei die alleinige Funktion dieses Gemeinsamen Technischen Sekretariates. Insgesamt sind dafür 3,25 Stellenanteile vorgesehen. Davon werden 0,5-Stellenanteile vom Kreis Plön und 0,75-Stellenanteile von der Hansestadt Lübeck getragen. Demnach verbleiben 2,0 Stellenanteile für den Kreis Ostholstein, von denen 0,8 Stellenanteile für administrative Aufgaben durch den INTERREG-Zuschuss gedeckt werden und 1,2 Stelleanteile für projektbezogene Aufgaben durch die EGOH (KT-Beschluss vom 20.03.2007).

Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten des INTERREG-Sekretariats erfolgt durch EU-Zuschüsse sowie durch den Verlustausgleich des BgA des Kreises Ostholstein und durch Zuschüsse Hansestadt Lübeck sowie des Kreises Plön und ist für die egoh ergebnisneutral.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	96.274 €	202.215 €	-105.941 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

zu 7. Projekt „Wassertourismus“

Seit 2002 sind unter der Trägerschaft der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mehrere Projekte zur Stärkung des Wassertourismus und der maritimen Wirtschaft in Ostholstein konzipiert und umgesetzt worden. Der Wassertourismus ist die prägende Tourismusform an der ostholsteinischen Küste und hat mit seiner langen Saison von April bis Oktober in den letzten Jahren neben dem Camping- und Reisemobiltourismus erheblich zur Stabilisierung der Tourismuszahlen beigetragen. Die Sportboothäfen sind nicht zuletzt dank der kontinuierlichen Tätigkeit der egoh auf den Spitzenplätzen im europäischen Wettbewerb. Mit der deutsch-dänischen Hafenkooperation Balticsailing – der größten ihrer Art in Nordeuropa - ist unsere Region im Segelbereich bereits - im Gegensatz zur Landesebene - größtenteils „wirtschaftsfinanziert“ aufgestellt.

Die Ergebnisse sprechen inzwischen für sich: Die große Mehrzahl der Sportboothäfen in Ostholstein verfügt über eine nahezu hundertprozentige Auslastung und auch die Zahl der Gastlieger nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Ostholstein hat sich damit erfolgreich gegen die neue Konkurrenz in Mecklenburg-Vorpommern verteidigt und verfügt inzwischen sogar über eine deutlich bessere Auslastung als die dortigen Sportboothäfen. Die Nachfragesituation liegt im Kreis Ostholstein in der Mehrzahl der Häfen bei >100%. Wartelisten – im Tourismus S-H wünschenswert – in Ostholsteiner Häfen Realität.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erstellt aktuell einen Praxisleitfaden für Sportboothäfen, Marinas und Wasserwanderplätze in Deutschland. Grundlage dieser Publikation wird unter Einbindung der Kompetenz der egoh der hier entwickelte Leitfaden für Sportboothäfen sein.

Durch die kontinuierliche Arbeit der letzten Jahre ist es der egoh gelungen, sich erfolgreich im Wassertourismus auf Landes und Bundesebene zu vernetzen. Inzwischen zählt unsere Region zu den bekanntesten Wassersportrevieren Deutschlands und unsere jährlichen Informationsveranstaltungen für den Wassertourismus haben sich als fester Termin für die Branche auf Landes- und Bundesebene etabliert.

Am 16. Juni 2011 hat der Aufsichtsrat der egoh einem neuen Projekt zur Förderung des Wassertourismus zugestimmt. Für die Realisierung dieses Projektes wurde am 28.09.2011 ein Projektantrag im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein eingereicht.

Neben der Fortführung der bisherigen Aktivitäten werden im neuen Projekt wieder alle Facetten des Wassertourismus und der maritimen Wirtschaft berücksichtigt – Surfen, Tauchen, Angeln, u.v.m.. Die Entwicklung neuer wassertouristischer Produkte, der Aufbau von Unternehmensnetzwerken – analog zu Balticsailing –, die Optimierung der wassertouristischen Infrastruktur und die individuelle Betreuung der Unternehmen mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung werden Schwerpunkte des neuen Projektes sein.

Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten ist die Funktion des Kümmerers für die maritime Wirtschaft, die Mitarbeit an Balticsailing und die Interessenvertretung in den bundes- und landesweiten Arbeitsgruppen zum Wassertourismus weiterhin Aufgabe der Stelle.

Für diese Aktivitäten wird bei der egoh eine 1,0 Stelle als Projektleitung vorgehalten. Mit Beginn der erwarteten Projektförderung soll eine zusätzliche 0,5 Stelle als Projektassistenz eingerichtet werden.

Für das Projekt wurde eine Förderquote von 60% beantragt. Auf Grund der in der letzten Zeit aufgetretenen widersprüchlichen Aussagen zu den Landesmitteln wird aus kaufmännischer Vorsicht im Wirtschaftsplan nur mit einer Förderquote von 50% gerechnet.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge / Einnahmen	Aufwendungen / Ausgaben	Differenz
Erfolgsplan	81.533 €	160.566 €	- 79.033 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

Zu 8. : Projekt „Qualitätsoffensive Campingtourismus“

Seit Mai 2010 führt die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH das Projekt „Qualitätsoffensive Campingtourismus“ durch. Die Campingwirtschaft ist ein entscheidender Angebotsbaustein in der Tourismuswirtschaft des Kreises Ostholstein. Deutlich wird dies durch die Anzahl von 86 Campingplätzen, steigenden Übernachtungszahlen und Ausgaben der Touristik- und Dauercamper in den ortsansässigen Betrieben von ca. 105 Mio. € im Jahr 2009. Die Ausgaben sichern auf den Campingplätzen, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in den Freizeit- und Kultureinrichtungen eine erhebliche Zahl von Arbeitsplätzen. 20% aller statistisch erfassten, touristischen Übernachtungen finden auf Campingplätzen statt. Übernachtungen von Dauercampnern werden in der offiziellen Statistik des Statistikamtes Nord nicht auf Kreisebene erfasst. Beim Campingtourismus handelt sich also keinesfalls um ein Nischenthema.

Ziel des Projektes ist es die Wettbewerbssituation der zumeist kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern, die wirtschaftliche Bedeutung und Zukunftsfähigkeit der Branche hervorzuheben und die Vernetzung der Akteure aus Unternehmen, Politik und Verwaltung weiter zu optimieren. Neben langfristig, strategischen Aspekten sollen auch konkrete Arbeitserleichterungen für die Unternehmen im Alltag entwickelt werden. Unter den strategischen Aspekt fällt die Aufstellung von Campinghäusern und Mobilheimen, welche mit dem Inkrafttreten der Camping- und Wochenendplatzverordnung zum 01.08.2010 möglich wurde. Hier werden Unternehmer, Planer und Gemeinden bei Vorhaben unterstützt. Wettbewerbsnachteile gegenüber der Konkurrenzdestination Mecklenburg-Vorpommern sind zu vermeiden. Auch die Bereitstellung einer Breitbandversorgung für die ländlich gelegenen Campingplätze durch Kontaktvermittlung, Informationsveranstaltungen etc. soll im Rahmen des Projektes in die Wege geleitet werden.

Die Zusammenarbeit mit den Campingplatzbetreibern erfolgt u.a. in einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe. Diese kann innerhalb der vorgegebenen Module Einfluss auf Arbeitsweise und Arbeitsschwerpunkte des Projektes nehmen. Die Teilnehmer/Innen sind gleichzeitig Multiplikatoren für die Arbeit des Projektes in der Region.

Im Rahmen des Projektes wurde im Sommer 2011 eine Gästebefragung durchgeführt. Die Strukturdaten der Nachfrageseite werden im Herbst und Winter ausgewertet und im Jahr 2012 veröffentlicht. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen für die zukünftige, strategische Ausrichtung der Betriebe genutzt werden und auch den Kommunen als Anhaltspunkt für den Ausbau der öffentlichen, touristischen Infrastruktur dienen.

Die Ergebnisse werden in unterschiedlichster Form publiziert. So sind neben der Veröffentlichung der Erkenntnisse einer Gästebefragung auch ein Leitfaden sowie mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt worden bzw. werden im Jahr 2012 durchgeführt. Akteuren aus Unternehmen, Politik, Verwaltung und Tourismusorganisationen wird im Rahmen interessanter Fachvorträge die Möglichkeit gegeben wird, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Das Projekt wird zu 50% aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Bei den übrigen 50% handelt es sich um Eigenmittel der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge/ Einnahmen	Aufwendungen/ Ausgaben	Saldo
Erfolgsplan	40.474 €	80.948 €	- 40.474 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

Zu 9. Regionale Zusammenarbeit an der Entwicklungsachse A1 im Zuge des Baus einer Festen Fehmarnbelt-Querung

Das Regionalmanagement soll in zwei wesentlichen Schwerpunkten tätig werden:

1. Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes in Folge der Festen Fehmarn-Belt-Querung
2. Standortmarketing

Schwerpunkt der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes im Zuge der Festen Fehmarnbeltquerung wird die Betreuung und Umsetzung konkret vorgeschlagener Projekte, sowie die Ableitung weiterer Projekte sein.

Ein besonderer Schwerpunkt kristallisiert sich hier in 3 Bereichen heraus. Neben den direkt baurelevanten Projekten werden insbesondere Projekte und Entwicklungspotentiale in der Tourismuswirtschaft und in der Gewerbeansiedlung aufgezeigt. Insbesondere sollen Kommunen, Investoren und Projektentwickler in der Akquise und durch Hilfestellung gegenüber den Ministerien/ Behörden und Fördermittelgebern unterstützt werden. Als Arbeitsgrundlage und Argumentationshilfe werden hier das REK sowie spezielle, standortspezifische Betrachtungen dienen. U.a. Machbarkeitsstudien und Entwicklungs-

konzepte bestimmter Standorte sind wiederum größtenteils förderfähige Projekte, die es zu forcieren, finanzieren und betreuen gilt.

Schwerpunkt des Standort-/ Regionalmarketings wird es sein, die überdurchschnittliche starke und innovativ wirkende Ausstrahlung des Bauprojektes Fehmarnbeltquerung optimal für die Darstellung des Standortes Ostholstein nach „innen“ und „außen“ zu nutzen. Der Standort Ostholstein erfährt im Zuge des Bauvorhabens eine überdurchschnittliche regionale, überregionale und in Teilen internationale Wahrnehmung. Diese würde ohne ein derartiges Bauprojekt allenfalls Oberzentren und Metropolen zuteil werden.

Die Marketingtätigkeit soll eine entsprechende Internet-Präsenz, Darstellung in Printmedien (Schwerpunkt redaktionelle Berichterstattung), lokale Veranstaltungen, sowie Teilnahme an Messen, bzw. Messekooperationen umfassen. Der Standort Ostholstein soll in der Menge der beteiligten Kreise und der bereits laufenden diversen Bemühungen/Projekte mit einer passenden Alleinstellung hervorgehoben werden.

Der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein entstehen Aufwendungen für Personal in Höhe von 95.716 € und Sachkosten in Höhe von 18.810 € (Summe 114.526 €). Nach Abzug von Förderung durch das Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes S-H, sowie Kostenbeteiligungen durch die Projektpartner IHK zu Lübeck und Stadt Fehmarn verbleiben bei der egoh 34.358 €.

Ergebnis des Geschäftsbereiches 2012			
Plan	Erträge/ Einnahmen	Aufwendungen/ Ausgaben	Saldo
Erfolgsplan	80.168 €	114.526 €	- 34.358 €
Vermögensplan	0 €	0 €	0 €

Eutin, im September 2011

Claus-P. Matthiensen
Geschäftsführer

Teil C
Jahresergebnisse der Vorjahre
und Entwicklung des Eigenkapitals der egoh

Entwicklung 1998 – 2010

Die egoh weist in den geprüften Jahresabschlüssen 1998 – 2010 folgende Werte aus:

Wirtschaftsjahr:	Bilanzsumme:	Eigenkapital:	Eigenkapital- quote	Nachrichtlich: Jahresergebnis
1998	11.182.982 €	8.035.348 €	71,85 %	+ 838.251 €
1999	12.629.078 €	7.927.830 €	62,77 %	- 107.518 €
2000	14.280.090 €	7.741.037 €	54,21 %	- 186.793 €
2001	12.019.557 €	8.192.606 €	68,16 %	+ 451.569 €
2002	12.446.826 €	8.433.916 €	67,76 %	+ 241.310 €
2003	13.635.997 €	8.278.138 €	60,71 %	- 155.778 €
2004	13.287.260 €	8.354.165 €	62,87 %	+ 76.027 €
2005	13.642.927,81	8.664.039,29	63,54 %	+309.874,21 €
2006	8.173.782,35	3.239.686,78	39,64 %	0,00 € *)
2007	7.697.624,28	3.239.686,78	42,09 %	0,00 € **)
2008	6.755.239,00	3.239.686,78	47,96 %	0,00 € ***)
2009	6.654.527,37	3.239.678,78	48,68 %	0,00 € ****)
2010	7.040.005,43	3.239.678,78	46,02 %	0,00 € *****)

Anmerkungen: siehe nächste Seite

- *) 2006 vor Ausgleich durch den BgA = - 708.640,64 €
- ***) 2007 vor Ausgleich durch den BgA = - 546.667,12 €
- ***) 2008 vor Ausgleich durch den BgA = - 85.270,57 €
- ***) 2009 vor Ausgleich durch den BgA = - 953.585,77 €
- ***) 2010 vor Ausgleich durch den BgA = - 1.025.940,55 €

egoh

Wirtschaftsplan
2012

2. Erfolgsplan

Erfolgsplan
für das Wirtschaftsjahr 2012

EGOH

Nr.	Bezeichnung	Ansatz EUR 2012	Ansatz EUR 2011	Rechnungs- ergebnis EUR 2010
1.	Umsatzerlöse (einschl. aufgelöste Zuschüsse)	1.606.713	1.049.340	404.427,23
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Grundstücken mit Erschließungsmaßnahmen und an nicht abgerechneten Leistungen	-715.229	-475.608	307.417,96
3.	Sonstige betriebliche Erträge	618.960	562.450	807.810,94
4.	Gesamtleistung	1.510.444	1.136.182	1.519.656,13
5.	Aufwendungen			
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	193.800	211.295	160.456,47
	b) für bezogene Leistungen	40.600	600	418.705,06
6.	Rohergebnis	1.276.044	924.287	940.494,60
7.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	893.449	873.700	832.578,25
	b) Soziale Abgaben	232.798	188.547	176.335,62
8.	Abschreibungen			
	a) auf Anlagevermögen	41.995	35.738	38.830,69
	b) auf das Umlaufvermögen			
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	594.195	551.769	869.583,73
10.	Betriebsergebnis	-486.393	-725.467	-976.833,69
11.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen			
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000	12.800	32.325,49
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			-5.000,00
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43.982	-32.903	-65.786,81
15.	Zinsergebnis	-33.982	-20.103	-38.461,32
17.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-520.375	-745.570	-1.015.295,01
18.	Steuern von Einkommen und Erträgen			-2.156,04
19.	Sonstige Steuern			12.801,58
20.	Jahresüberschuß (+) / Fehlbetrag (-) EGOH	-520.375	-745.570	-1.025.940,55
21.	Übernahme Jahresergebnis QBO (+) / (-)			
22.	Verlustrausgleich durch BgA	520.375	745.570	1.025.940,55
23.	Gesamtergebnis der egoh (+) / (-)	0	0	0,00

**Erfolgsplan
für das Wirtschaftsjahr 2012**

EGOH

Nr.	Bezeichnung	Ansatz EUR 2012	Ansatz EUR 2011	Rechnungs- ergebnis EUR 2010
1.	Umsatzerlöse (einschl. aufgelöste Zuschüsse)	5.000	3.000	8.018,25
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Grundstücken mit Erschließungsmaßnahmen und an nicht abgerechneten Leistungen			
3.	Sonstige betriebliche Erträge			51.225,42
4.	Gesamtleistung	5.000	3.000	59.243,67
5.	Aufwendungen			
a)	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	60.500	59.295	9.127,34
b)	für bezogene Leistungen	600	600	1.718,25
6.	Rohergebnis	-56.100	-56.895	48.398,08
7.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	107.414	90.814	122.481,94
b)	Soziale Abgaben	29.084	24.140	10.457,43
8.	Abschreibungen			
a)	auf Anlagevermögen			12.090,38
b)	auf das Umlaufvermögen			
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.000	900	234.324,66 ¹⁾
10.	Betriebsergebnis	-191.598	-172.749	-330.956,33
11.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen			
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.800	21.736,96
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			-5.000,00
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-600		-189,22
15.	Zinsergebnis	-600	2.800	16.547,74
17.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-192.198	-169.949	-314.408,59
18.	Steuern von Einkommen und Erträgen			-2.156,04
19.	Sonstige Steuern			312,48
20.	Jahresüberschuß (+) / Fehlbetrag (-) EGOH	-192.198	-169.949	-312.565,03
21.	Übernahme Jahresergebnis QBO (+) / (-)			
22.	Verlustausgleich durch BgA			
23.	Gesamtergebnis der egoh (+) / (-)	-192.198	-169.949	-312.565,03

1) In den Jahren 2011 und 2012 auf Kostenstellen verteilt. 160 T€ BGA Fremdarbeiten, 35 T€ Prüfungskosten etc..

egoh

Wirtschaftsplan
2012

3. Vermögensplan

Vermögensplan
für das Wirtschaftsjahr 2012

EGOH

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Gesamt- ausgabebedarf	bisher bereitgestellt		
		1.238.866	1.198.866		
Einnahmen und Ausgaben		Planansatz EUR		Re.Erg. EUR	
Nr.	Bezeichnung	2012	2011	2010	
Einnahmen					
1.	Zuweisungen				
	a) Gemeinde				
	b) Kreis OH				
	c) Land SH				
	d) sonstige				
2.	Zufühhg. zu Rücklagen u. Rückstellungen m. langfr. Charakter				
3.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil				
4.	Rückflüsse aus Darlehen				
5.	Veräußerung v. Beteiligungen / Rückflüsse v. Kapitanlagen				
6.	Zuschüsse Nutzungsberechtigter				
	a) Ertragszuschüsse				
	b) sonstige Bauzuschüsse				
7.	Abschreibungen	62.934	57.737	56.701	
8.	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens				
	a) Grundstücke				
	b) Sonstiges				
9.	Kredite				
	a) Gemeinde				
	b) Kreis OH				
	c) Kreditmarkt			532.000	
10.	Sonstige Einnahmen	279.670	356.826	65.097	
Summe der Einnahmen		342.604	414.563	653.798	
Ausgaben					
1.	Rückzahlung von Eigenkapital	62.604	27.737	13.058	
2.	Auflösung von Rückstellungen langfristig				
3.	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				
4.	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter				
5.	Gewährung von Darlehen				
6.	Investitionen	100.000	206.826	640.740	
7.	Tilgung von Krediten	180.000	180.000		
8.	Sonstige Ausgaben				
Summe der Ausgaben		342.604	414.563	653.798	
Finanzierungssaldo		0	0	0	

egoh

Wirtschaftsplan
2012

- 4. Finanzplan
 - A. Einnahmen
und
Ausgaben
 - B. Investitions-
programm
 - C. Übersicht
über die
Finanzbe-
ziehungen
mit der BgA
des Kreises
OH

Finanzplan
für das Wirtschaftsjahr 2012

EGOH

A Einnahmen und Ausgaben		Planansatz EUR				
Nr.	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen						
1.	Zuweisungen					
	a) Gemeinde					
	b) Kreis OH					
	c) Land SH					
	d) sonstige					
2.	Zuführg. zu Rücklagen u. Rückstellungen m. langfr. Charakter					
3.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil					
4.	Rückflüsse aus Darlehen					
5.	Veräußerung v. Beteiligungen / Rückflüsse v. Kapitanlagen					
6.	Zuschüsse Nutzungsberechtigter					
	a) Ertragszuschüsse					
	b) sonstige Bauzuschüsse					
7.	Abschreibungen	57.737	62.934	71.598	76.682	80.900
8.	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
	a) Grundstücke					
	b) Sonstiges					
9.	Kredite					
	a) Gemeinde					
	b) Kreis OH					
	c) Kreditmarkt					
10.	Sonstige Einnahmen	356.826	279.670	180.000	225.000	270.000
	Summe der Einnahmen	414.563	342.604	251.598	301.682	350.900
Ausgaben						
1.	Rückzahlung von Eigenkapital	27.737	62.604	221.598	271.682	320.900
2.	Auflösung von Rückstellungen langfristig					
3.	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil					
4.	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter					
5.	Gewährung von Darlehen					
6.	Investitionen	206.826	100.000	30.000	30.000	30.000
7.	Tilgung von Krediten	180.000	180.000			
8.	Sonstige Ausgaben					
	Summe der Ausgaben	414.563	342.604	251.598	301.682	350.900
	Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0

23.09.2011

egoh

Investitionsprogramm
zum Wirtschaftsplan 2012

B	Nr. Bezeichnung der Maßnahme	vorauss. Volumen	Planansätze €					
			2011	2012	2013	2014	2015	
	1. Gewerbegebiet Eutin III (chem. Niemeyer)							
	Grunderwerb / Baukosten	1.238.866	176.826	40.000				1.)
	Gewerbezentrum Eutin							
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	
	Gewerbezentrum Oldenburg							
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.000	10.000	40.000	10.000	10.000	10.000	2.)
	Geschäftsführung/innere Verwaltung							
	4. Neu-/Ersatzbeschaffungen	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	
	Summen	1.418.866	206.826	100.000	30.000	30.000	30.000	

1.) Bauabnahme in 2011. Linksabbiegerspur in 2012.

2.) Beschaffung einer neuen Lautsprecheranlage für das Forum 30 T€.

Stand: 23.09.2010

Übersicht über die Finanzbeziehungen mit der BgA des Kreises Ostholstein

C	Nr. Bezeichnung	Planansätze €					
		2011	2012	2013	2014	2015	
	1. Gewinnabführung an den BgA						
	2. Verlustausgleich durch den BgA	745.570	520.375	790.783	806.598	822.730	1)

1) HHSt. 870.715000

Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH, Eutin

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

		31.12.2010	31.12.2009
		€	€
A.	Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.138,79	1.020,48
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	722.847,24	731.652,67
	2. Technische Anlagen und Maschinen	809,00	1.299,00
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.048,94	30.299,34
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.517,71	0,00
		792.222,89	763.251,01
	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	0,00	5.000,00
		0,00	5.000,00
		796.361,68	769.271,49
B.	Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Vorratsgrundstücke	29.583,89	209.694,00
	2. Grundstücke mit Erschließungsmaßnahmen	3.672.229,85	3.184.701,78
	3. Nicht abgerechnete Leistungen	25.613,11	25.613,11
	4. Waren	1.499,00	3.740,89
		3.728.925,85	3.423.749,78
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353.327,07	264.339,08
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.664.853,71	1.810.129,32
		2.018.180,78	2.074.468,40
	III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	496.377,12	385.347,83
		6.243.483,75	5.883.566,01
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	160,00	1.689,87
		7.040.005,43	6.654.527,37

Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH, Eutin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	404.427,23	491.415,66
2. Erhöhung (Verminderung) des Bestandes an Grundstücken und an nicht abgerechneten Leistungen	307.417,96	-108.471,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	807.810,94	765.846,79
	1.519.656,13	1.148.790,55
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	329,16	541,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.127,31	173.445,20
bb) Aufwendungen für die Grundstücksbewirtschaftung	418.705,06	1.626,90
	579.161,53	175.613,77
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	832.578,25	774.220,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 19.429,73; - Vorjahr € 18.131,28)	176.335,62	167.803,18
	1.008.913,87	942.023,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.830,69	36.317,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	869.583,73	902.190,53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von Gesellschaftern € 1.992,96; Vorjahr € 6.592,74)	32.325,49	16.646,19
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Gesellschafter € 49.203,65; Vorjahr € 47.063,58) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 9.416,49; Vorjahr € 9.051,69)	65.786,81	57.206,58
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.015.295,01	-947.915,41
12. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.156,04	-6.147,98
13. Sonstige Steuern	12.801,58	11.818,34
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglicherer Verlust	1.025.940,55	953.585,77
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

